

Mit offenen Schnittstellen Digitalisierung erst ermöglichen *oder*: warum niemand mehr in Burgen wohnt



Mag. Christian Müller , 27. November 2018

 Ausgangssituation 2015

8 verschiedene Softwareprodukte
von 4 Herstellern im kommunalen
Finanzbereich im Einsatz

 Ausgangssituation 2015

Kommunale Softwareprodukte

- **PSC:** K.I.M., K5
- **Comm-Unity:** IKS, GemSoft, GeOrg
- **ÖKOM:** ÖKOM, ÖKOM Pro
- **Neuhold:** Neuhold KommSW

 Ausgangssituation 2015

Monolithische Systeme (fehlende offene Schnittstellen ermöglichen keine Datenübergabe von anderen SW Produkten).

 Ausgangssituation 2015

- Wenig Transparenz bei den Marktpreisen
- Wenig Innovation möglich
- Interkommunale Kooperation auf Basis der IT-Systeme schwer möglich
- Keine lokale Wertschöpfung

 Herausforderungen

- VRV 2015 für Städte und Gemeinden
- Digitalisierung erfordert agiles Handeln und flexible IT-Lösungen

 Herausforderungen

- Individuelle Schwerpunkte und damit individuelle Lösungsportfolios pro Gemeinden bzw. Bezirk erforderlich (verschiedene Stärken)
- Standardisierung vorantreiben



Schulterschluß der Städte Klagenfurt und
Villach mit den Gemeinden – gebündelt über
die GIZ-K GmbH

Ausschreibung für Software, die den Kernbereich der Verwaltungsaufgaben im Finanz-, Rechnungswesen und Abgabebereich abdeckt (2016).

Das qualitativ und preislich beste Produkt der Firma Infoma garantiert ab sofort Schnittstellen für neue Softwaremodule und ermöglicht regionalen Anbietern diese an die Gemeindesoftware anzubinden.



Parallel dazu erfolgte die Entwicklung einer IKT-Strategie

Zielsetzung : Neue Funktionalitäten (Module), die den Gemeinden in vielen Bereichen Vorteile bringen sowie direkte Datenübergabe an das Finanzsystem der Fa. Infoma

Innovativ – Produktiv - Regionale Wertschöpfung



Vorgangsweise

- Europaweite Trends: „Smart Communities“
- Österreichweite Vorgaben: VRV 2015
- Kärntner Lösungen: Wasser App, Müll App
- Besuch von fast 50 Gemeinden zur Eruiierung der Bedürfnisse der Gemeinden



Definition inkl. Priorisierung von über 40 Funktionalitäten / Modulen, die von Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen, Amtsleitern und Amtsleiterinnen gewünscht (genannt) wurden.

Hohe Priorisierung von gewünschten Funktionalitäten / Modulen

- ✓ All-In-One Hard- und Standardsoftwarepaket (Desktop, Laptop, Tablet, Betriebssystem, mitarbeiterspezifische Software inkl. Inbetriebnahme, Servicierung, Software-Updates,...)
- ✓ Facility Management inkl. Haftungsmanagement für regelmäßige, wiederkehrende Überprüfungen
- ✓ Dokumentenmanagement
- ✓ Bauverfahren / Bauamtslösung inkl. KAGIS Anbindung
- ✓ Lohnverrechnung
- ✓ Bauhoflösung (Instandsetzungen)
- ✓ Zeiterfassung
- ✓ Registrierkasseneinbindung (gesetzlich erforderlich seit 2016)
- ✓ Videokonferenzsystem
- ✓ Duale Zustellung
- ✓ Bürgeranliegenmanagement (Kommunikation Gemeinde zu Bürger -E-Participation)
- ✓ Sitzungsmanagement, -verwaltung
- ✓ Erste Infrastrukturapplikationen (z. B. Wasser, Abfall,...)
- ✓ Örtliches Meldewesen & Touristisches Meldewesen
- ✓ Wahlanwendungen (spätestens zu den Landtagswahlen März 2018)
- ✓ Migrations- und Integrationsunterstützende Systeme mit Fremdsprachen- und Videoeinbindung (Videodolmetsch)

Mittlere Priorisierung von gewünschten Funktionalitäten / Modulen

- ✓ E-Rechnung und E-Zahlungsverkehr (2019 gesetzliche Verordnung)
- ✓ Vertragsmanagement und Versicherungsmanagement
- ✓ Personalmanagement
- ✓ Zutrittsmanagement
- ✓ Mobilisierung von Daten für den internen Verwaltungsablauf – Einbindung von Apps
- ✓ Objektverwaltung mit GIS Applikation
- ✓ Regelmäßig, wiederkehrende Benchmarkerhebungen
- ✓ Management Reviews und Zeitreihen
- ✓ Friedhofs- und Gräberverwaltung
- ✓ Kindergartenverwaltung
- ✓ Gemeindeinternes und gemeindeübergreifendes Intranet
- ✓ Wohnungsverwaltung und –abrechnung

Langfristige Priorisierung von gewünschten Funktionalitäten / Modulen

- ✓ Bürgerkonto
- ✓ Parzellenkonto
- ✓ Open Government Data
- ✓ Formularwesen: Deregulierung zur elektronischen Umsetzung ohne Medienbruch inkl. intelligenter vorausgefüllter Formulare
- ✓ E-Procurement & Beschaffungszentren
- ✓ Freiflächenmanagement
- ✓ Schnittstelle zur Gemeindezeitung
- ✓ Weitere Infrastrukturapplikationen /z. B. Altstoffentsorgung, Parkraumbewirtschaftung,...)
- ✓ Umfassende E-Learning Plattformen
- ✓ Energieeffizienz (Straßenbeleuchtung,...)



Letter of Intent (LOI)

- Kärntner Landesregierung
- Wirtschaftskammer Kärnten
- Kärntner Gemeindebund
- GIZ-K



2017 - Fokus Regionale Wertschöpfung

- Hardware
- Software
- Dienstleistung
- Ausbildung



Entwicklung eines Gütesiegels für diese
Module (bis dato fast 30 besiegelte Module)



2017 - Fokus Zertifizierungsrichtlinien für Gütesiegel (Auszug) Wertschöpfung

- Offene Schnittstellen
- Mandantenfähigkeit
- First und Second Level Support
- Usability
- Regionaler Aspekt

 Ausbildung

- E-Learning
- Entwicklung Lehrgang (Verwaltungsakademie Kärnten, FH-Kärnten)



Ausbildung

- Modul “Digitalisierung” im Lehrgang für AmtsleiterInnen
- Lehrgang “Digitale Verwaltung”



Auswirkungen auf kommunale Softwareprodukte

- 15 Gemeinden nutzen Infomalösung (VRV 2015 in kameraler und doppischer Ausprägung)
- Senkung des Marktpreises um bis zu 70%
- Kärntner Firmen sind in den deutschen Markt eingetreten (PMI, SYMVARO)



Auswirkungen auf kommunale Softwareprodukte

- Offene Schnittstellen ermöglichen bereits eine Reihe von innovativen Projekten



Beispiele für umgesetzte Module

Bauverfahren/Bauamtslösung inkl. (KA)GIS Anbindung (IKZ-Modell)

Gestaltung eines elektronischen Prozesses, der alle Daten strukturiert erfasst, auf Vollständigkeit und Plausibilitäten prüft, zentrale Register abfragt und bis zur Rechnungsstellung die notwendigen Daten über Schnittstellen bereitstellt.



Beispiele für umgesetzte Module

Kindergartenverwaltung (IKZ Modell):

Unterstützung der komplexen Verwaltungstätigkeiten in Kindergärten und Horten, Unterstützung des Anmeldeprozesses, Vertragsverwaltung, Ansprechpartnerverwaltung, Vorschreibung, Finanzamtbestätigungen etc.
Schnittstelle zu Statistikempfängern (Land)



Beispiele für umgesetzte Module

Sitzungsmanagement:

- Alle Schritte für die Planung und Abwicklung von Sitzungen erfolgen prozessgesteuert (z.B. Einreichung eines Antrags, Versand von Einladung zur Sitzung)
- Berechtigungsvergabe für Steuerung der Zugriffsrechte



Beispiele für umgesetzte Module

Gemeinde TV

Selbstbedienbares System für die Erstellung und Ausspielung von Bewegtbildinhalten
(Gemeinderatssitzungen,
Pressekonferenzen etc.)



Beispiele für umgesetzte Module

Bürgeranliegenmanagement inkl. Anbindung an Dokumentenmanagement

- Mängelmelder
- Befragungen
- Ideenfinder

“Augen auf Villach”, “Augen auf Klagenfurt”
“Du bist Gemeinde”



Ausblick

- **Entwicklung** weiterer Module
- **Interkommunale** Kooperationen
- **Intensivierung** Bildungsoffensive

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!